



Evangelische Kirchgemeinde
Bischofszell-Hauptwil

Pfingst-Gottesdienst 19. Mai 2024, 10.10 Bischofszell
Thema «Gottes Geist macht lebendig» Predigttext Hesekeel 37,1-14 /



Pfingst-Gottesdienst mit Abendmahl und Kindersegnung 19. Mai 2024, 10.10 Bischofszell

Thema «Gottes Geist macht lebendig»

Predigttext Hesekeel 37,1-14 / Segnung von Sanya Zipperle

Begrüßungsdienst/Lesung/Gebet Rosmarie Kägi, Orgel/Flügel
Angelika Krüsi, Gitarre/Gesang Andrea Gotsch, Abendmahlsheiferinnen
Vreni Edelmann Dietrich, Marco Buff, Andrea Gotsch, Markus Ibig,
Mesmer Köbi Menzi, Predigt /Leitung Pfarrer Paul Wellauer

Grusswort: **Jesus sagt: «Der Geist ist es, der lebendig macht, das Fleisch vermag nichts. Die Worte, die ich zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben.» Johannes 6,53**

Herzlich willkommen zu diesem Gottesdienst am **Pfingstsonntag** – hier in der Johanneskirche und am livestream im **Altersheim Sattelbogen** und **zu Hause**: Schön, dass wir gemeinsam **Pfingsten feiern** können, den **Geburtstag der Kirche!** Wir singen heute zwar **kein «Happy Birthday»** aber andere Lieder, mit denen wir den **dreieinigen Gott**, Vater, Sohn und Heiligen Geist **loben und ehren**.

«Der Geist ist es, der lebendig macht,...», sagt Jesus. An Pfingsten feiern wir **Gottes Heiligen Geist**, der ganz am Anfang der Welt über dem «Tohuwabohu», über der Urflut **gebrütet** hat und das **erste Leben** auf der Welt entstehen liess. Wir feiern den Heiligen Geist, der durch die ganze Geschichte Israels hindurch Menschen **zu übermenschlichen Leistungen** berufen und befähigt hat – und wir feiern Gottes Geistkraft, die vor 2'000 Jahren aus einem Häufchen verschüchterter Jüngerinnen und Jünger an Pfingsten eine **fröhlich-mutige Truppe von Verkündiger/-innen** gemacht hat und Hunderte und Tausende von Menschen zum Glauben begeisterte!

Und Gottes Heiliger Geist macht auch **heute noch lebendig**: Innerlich und äusserlich, indem er unseren Geist, unsere Seele, unser Herz **berührt, bewegt, heilt und belebt**: Das wünschen wir uns an Pfingsten ganz besonders – aber auch **in jedem einzelnen Gottesdienst**, bei jedem Gebet, mit dem wir mit Gott ins Gespräch kommen, jedes Mal, wenn wir ein geistliches Lied singen oder in der Bibel lesen. **«Der Geist ist es, der lebendig macht!»**

Und genauso, wie Gott zu Beginn der Menschheitsgeschichte seinen Odem, seinen Lebensatem in die Hülle von Adam hauchte, so schenkte er seinen Lebensgeist auch **Sanya Zipperle**, die heute **gesegnet** wird.

Gottes Geist macht lebendig – jedes kleine Kind ist dafür ein Fingerzeig Gottes.

Gottes Heiliger Geist hat am Pfingstfest die ersten Christen **begeistert und beflügelt** – und das wünsche ich uns für diesen Gottesdienst: **Geist-reiche, begeisternde Pfingsten!**

Lesung Predigttext Hesekeel 37 Israel, das Totenfeld, wird durch Gottes Odem lebendig [Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart]

1 Des Herrn Hand kam über mich, und er führte mich hinaus im Geist des Herrn und stellte mich mitten auf ein weites Feld; das lag voller Totengebeine. 2 Und er führte mich überall hindurch. Und siehe, es lagen sehr viele Gebeine über das Feld hin, und siehe, sie waren ganz verdorrt. 3 Und er sprach zu mir: Du

Menschenkind, meinst du wohl, dass diese Gebeine wieder lebendig werden? **Und ich sprach: Herr, mein**

Gott, du weisst es. 4 Und er sprach zu mir: Weissage über diese Gebeine und sprich zu ihnen: Ihr

verdorrten Gebeine, höret des Herrn Wort! 5 So spricht Gott der Herr zu diesen Gebeinen: **Siehe, ich will**

Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet. 6 Ich will euch Sehnen geben und lasse Fleisch

über euch wachsen und überziehe euch mit Haut und will euch Odem geben, dass ihr wieder lebendig

werdet; und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin. 7 **Und ich weissagte, wie mir befohlen war.** Und

siehe, da rauschte es, als ich weissagte, und siehe, es regte sich und die Gebeine rückten zusammen,

Gebein zu Gebein. 8 Und ich sah, und siehe, es wuchsen Sehnen und Fleisch darauf und sie wurden mit

Haut überzogen; es war aber noch kein Odem in ihnen. 9 Und er sprach zu mir: Weissage zum Odem;

weissage, du Menschenkind, und sprich zum Odem: So spricht Gott der Herr: Odem, komm herzu von den

vier Winden und blase diese Getöteten an, dass sie wieder lebendig werden!

10 **Und ich weissagte, wie er mir befohlen hatte.** Da kam der Odem in sie, und sie wurden wieder

lebendig und stellten sich auf ihre Füsse, ein überaus grosses Heer. 11 Und er sprach zu mir: Du

Paul Wellauer-Weber, Pfarrer

Menschenkind, diese Gebeine sind das ganze Haus Israel. Siehe, jetzt sprechen sie: Unsere Gebeine sind verdorrt, und unsere Hoffnung ist verloren, und es ist aus mit uns. 12 **Darum weissage und sprich zu ihnen: So spricht Gott der Herr: Siehe, ich will eure Gräber auf tun und hole euch, mein Volk, aus euren Gräbern herauf und bringe euch ins Land Israels.** 13 Und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin, wenn ich eure Gräber öffne und euch, mein Volk, aus euren Gräbern heraufhole. 14 **Und ich will meinen Odem in euch geben, dass ihr wieder leben sollt, und will euch in euer Land setzen, und ihr sollt erfahren, dass ich der Herr bin. Ich rede es und tue es auch, spricht der Herr.**
Selig ist, wer Gottes Wort hört, in seinem Herzen bewahrt und danach lebt. Amen

Predigt Gottes Geist macht lebendig

Liebe Pfingstgemeinde

Es gibt Bibeltexte, die sind so **vielschichtig, schillernd**, spannend und herausfordernd wie die Seele einer Frau. [Wir Männer, heisst es, seien da einfacher gestrickt.] Von Frauen hat der Schriftsteller Oscar Wilde gesagt:

«Frauen sind da, um **geliebt, nicht um verstanden** zu werden.» Sollen wir diesen herausfordernden Bibeltext demnach auch am besten **«lieben und nicht verstehen wollen»**? Ich hoffe sehr, es geht etwas von beidem, **lieben und verstehen**: Wenn wir den Text von Hesekiel **«nur» verstehen** wollen, werden wir ihm nicht gerecht: **Wir sollten ihn auch lieben!** Aus meiner Sicht ist es ein ebenso **brachialer wie sensibler** Text: Da liegt ein **riesiges Feld voller Knochen** vor den Augen des Propheten. Ein schrecklicher Gedanke, der unser Kopfkinno rattern lässt: «Was ist wohl geschehen, dass hier so viele Knochen liegen!» Hat jemand von euch den Film **«Killing Fields – Schreiendes Land»** (1984) gesehen? Er handelt von der wahren Geschichte der Flucht eines jungen Paares aus einem grausamen Straflager der Roten Khmer in Kambodscha. Eine der schlimmsten Szenen des Films zeigt, wie sich die beiden durch ein Reisfeld kämpfen, das von Leichen und Tretminen übersät ist. Um nicht selbst in die Luft gesprengt zu werden, müssen sie dorthin stehen, wo zerfetzte Leichenteile liegen: Dort sind die Minen bereits explodiert.

Auf der anderen Seite sehe ich auch die **sensible, behutsame Seite der Vision**: Der Prophet darf im Auftrag Gottes prophetische Worte aussprechen. Und nach diesen Worten überziehen sich die leblosen Knochen mit Sehnen, Muskeln und Haut und werden **zu neuem Leben erweckt**. Was für ein starkes, unvorstellbares Bild! Dass eine gerade verstorbene Person **durch Herzmassage und Elektroschock** ins Leben zurückgeholt werden kann, das können wir uns ja in der heutigen Zeit gut vorstellen. Beispiele dafür sitzen hier in der Kirche. – Aber dass von der Sonne ausgebleichte Knochen wieder zu einem Organismus zusammengefügt und lebendig werden, **übersteigt unser Vorstellungsvermögen!** – Doch genau das will Gott mit seiner Vision bei Hesekiel und uns wohl erreichen: Gott will **unser Vorstellungsvermögen erweitern** – um Dimensionen, die wir nicht in Worte fassen können.

Ich könnte jetzt nochmals auf den Vergleich mit dem Wesen der Frau zurückkommen, das manchmal auch unser (männliches) Vorstellungsvermögen übersteigt – aber das ist ja nicht das eigentliche Thema der heutigen Predigt.

Vielmehr sind es die **menschlichen, irdischen Knochenfelder** auf der einen Seite → und die **göttlichen Möglichkeiten, neues Leben zu schaffen** auf der anderen Seite ←. Grausame, traurige, tragische, **leblose Knochenfelder** gibt es ja mehr als genug: Wir können zunächst an alle furchtbaren Kriegssituationen denken – in der Ukraine, in Gaza, im Sudan, in Syrien, Äthiopien und an vielen anderen Orten der Welt. Diese Krisen mit vielen Toten und Verletzten verursachen am offensichtlichsten Knochenfelder.

Es gibt aber auch noch andere «Knochenfelder», die weniger offensichtlich sind. Im Lied haben wir gesungen: **«Weck die tote Christenheit aus dem Schlaf der Sicherheit; mache deinen Ruhm bekannt überall im ganzen Land. Erbarm dich, Herr.»** [Böhmische Brüder | Christian David | Christian Gottlob Barth | Christian Nehring | Otto Riethmüller]

Ich fände es sehr spannend, darüber zu diskutieren, woran jede/-r einzelne von uns denkt bei **«tote Christenheit»**... - was geht dir, was geht ihnen da spontan durch den Kopf? – **Besprecht es doch ganz kurz mit eurem Sitznachbarn – oder mit der Person, die vor/hinter dir/ihnen sitzt!** [Gesprächspause]
Welche Gedanken tauchen in dir/ihnen auf beim Stichwort «tote Christenheit»?



«Gottes Geist macht lebendig»

Predigttext Hesekiel 37,1-14



Tote Christenheit: Meine ersten Gedanken dazu sind die 3,7% Kirchenaustritte in der Evangelischen Kirche des Kantons Thurgau im Jahr 2023, nur ca. 5 % Prozent der Kirchenmitglieder besuchen regelmässig Gottesdienste oder nehmen sonst am Gemeindeleben teil. Und bei mir selbst? Ich bin in der Jahresbibellese gerade in den Samuelbüchern des Alten Testaments und einmal mehr bin ich **erstaunt und erschüttert**, welche **menschlichen Abgründe** sich da auftun – auch in der Lebensgeschichte des Vorzeigekönigs David. Auch er hat Knochenfelder hinterlassen: Wie kann ich damit umgehen, wie kann Gott das zulassen?! Mich machen diese Texte immer neu **betroffen, traurig, nachdenklich**. – Umso mehr, wenn man die aktuellen Ereignisse rund um das Volk und Land Israel betrachtet. **«Es tötelet»** grausam – dort sehr offensichtlich und hier mehr im Verborgenen. Welche Taktik des Teufels am Ende grausamer ist, die offensichtliche oder die verborgene, kann ich nicht beantworten.

Und mitten in diese knochentote, grausame Situation darf Hesekiel im Auftrag Gottes sagen:

«Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet.» Das tönt so zart und geheimnisvoll wie eine Kamilienblüte, die wundervoll erblüht, vgl. Bild.

Viele der Erzväter- und -müttergeschichten im Alten Testament handeln davon, wie tragisch die **Kinderlosigkeit** für Ehepaare, insbesondere für Frauen war. Und oft schenkt Gott nach langem Ringen, Bangen und Beten auf wunderbare Weise doch noch die Geburt eines Kindes. Diese Woche habe ich zwei sehr erfreulich WhatsApp erhalten von Paaren in unserem Freundeskreis, die z.T. mehrere Jahre gewartet und gebetet haben, weil es mit ihrem Kinderwunsch nicht geklappt hat. Und nun freuen sich beide riesig über ihre Schwangerschaft und sind **Gott von Herzen dankbar für das Wunder des Lebens**. Mir zeigt es einmal mehr: **Neues Leben ist und bleibt jedes Mal ein riesiges Wunder, ein Geschenk, eine Gnade**.

Der Prophet Hesekiel lebt in einer der düsteren Zeiten Israels: Er und viele andere aus dem Volk Israel sind in die Babylonische Gefangenschaft entführt worden. Für Hesekiel ist im Gespräch mit Gott ganz klar: Die Niederlage Israels und das Exil sind das **Gericht Gottes für Israels Ungehorsam und Gesetzlosigkeit**. Viele Fragen ja: «Wie kann Gott all das Leid und Elend in der Welt zulassen?» - Wenn man die heutige Welt betrachtet mit ihrer Gottvergessenheit und Gesetzlosigkeit könnte man auch umgekehrt fragen: Weshalb geht es uns insgesamt so gut, weshalb straft Gott **uns** nicht in gleicher Weise wie damals das Volk Israel? Ich wünsche uns das Gericht Gottes auf keinen Fall – aber ich will damit festhalten: Wir sind wohl als Schweizer Volk insgesamt kaum besser als das Volk Israel im 7. Jahrhundert vor Christus, Stichwort «Tote Christenheit». Und ja: Gottes Gericht wird kommen, die Zeichen dafür, die auch Jesus erwähnt hat, leuchten je länger, je klarer auf.

Das Volk Israel konnte und kann sich **nicht aus eigener Kraft Hoffnung und Erlösung verschaffen**. Dazu braucht es damals wie heute Gottes Eingreifen in Wort und Tat.

Was ist der Schlüssel, der Türöffner für Gottes Wirken, für **Gottes Lebens spendende Worte**?

Vereinfacht gesagt: **Dein Herz!** - Unser bibelkundiger Mesmer Köbi Menzi hat mir auf die Sprünge geholfen, als wir über den Predigttext diskutiert haben. Im Kapitel vor unserer Vision mit dem Feld voller Knoch darf Hesekiel dem Volk folgende wunderbaren prophetischen Worte zusprechen: **«Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben und will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben.**

Ich will meinen Geist in euch geben und will solche Leute aus euch machen, die in meinen Geboten wandeln und meine Rechte halten und danach tun. Und ihr sollt wohnen im Lande, das ich euren Vätern gegeben habe, und sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein.» (Hesekiel 36,26-28)

Neues Leben beginnt in unserem Herz. Dort wirkt Gottes Geist an uns,

in uns, treu, beharrlich, behutsam, ausdauernd. Wir würden uns ja wünschen, dass nichts «Steinerne» mehr in unseren Herzen verbleiben würde. – Was unser Heil, unsere Erlösung angeht: Da hat Jesus an Karfreitag und Ostern ganze Arbeit geleistet und uns ein bleibendes, ewiges Leben ermöglicht. Doch unsere Seele und unser Leib hängen an der Erde, bleiben in den Worten von Hesekiel «knochig»: Da muss Gottes Geist und Wort unser Leben lang an uns wirken. Ganz nüchtern sagt Jesus: **«Denn von innen, aus dem Herzen der Menschen, kommen heraus die bösen Gedanken, Unzucht, Diebstahl, Mord, Ehebruch, Habgier, Bosheit, Arglist, Ausschweifung, Missgunst, Lästerung, Hochmut, Unvernunft.** (Markus 7,21-22)

Gott will uns noch so gerne ein neues Herz geben und einen neuen Geist. Und dieser neue Geist ist dann empfindsam und empfänglich für Gottes Worte und Gottes Wirken, die neues Leben bewirken.



Neben dem **Schlüssel zum neuen Leben** gibt es meines Erachtens auch eine Hürde – oder zumindest **Leitplanke**: **«... und ich weissagte, wie mir befohlen war.»**, sagt Hesekeiel mehrmals. Er durfte über den Knochen Worte von Gott aussprechen, die übernatürliches, unverstellbares, wunderbares Leben bewirkten. Ich bin der festen Überzeugung, Gott schenkt auch uns, dir und mir, einen ähnlichen Auftrag: **Auch wir dürfen und sollen Gottes Lebensworte in «knochige» Situationen hineinsprechen, über Knochenfeldern in Gottes Namen Leben aussprechen.**



Aber es bleiben immer **Gottes Worte, die Leben bewirken** und es ist **sein Auftrag**, in welchem wir dies tun. Haben wir nicht Gottes Auftrag und Vollmacht dazu, werden es Menschenworte bleiben und kaum Leben spenden. Bewegen wir uns in der Liebe und Weisheit Gottes, können seine Worte zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort auch heute neues Leben bewirken. **Dies wäre Stoff für eine zweite Gesprächsrunde** – aber die verschieben wir auf die Begegnungen und Gespräche nach dem Gottesdienst: **Wo hat Gott durch seine Worte in deinem Leben und im Leben von geliebten Mitmenschen neues Leben bewirkt?**

Ich denke dabei an die grundlegende Veränderung, die bei Hunderten und Tausenden von Menschen beim ersten Pfingstfest geschehen ist und seither immer wieder, wenn Gottes Wort und Geist das Herz von Menschen berührt: **Sie entdecken den Glauben**, sie lassen sich von Gott **Vergebung** und ein **ewiges Leben** schenken, werden ein **neuer Mensch, eine Neuschöpfung**. Ich denke auch an Lebenskrisen und Krankheitssituationen, die durch Gebet und gute seelsorgerliche Worte Heilung und Erneuerung erleben. Und ich denke an kleinere und grössere Wunder, in denen Gott «knochige», totgeglaubte Situationen, Beziehungen zu neuem Leben erweckt hat.

Vertrauen wir weiterhin auf Gottes wunderbares Wort und seine Wirkung: **«Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet.»**

Amen

Zum Weiterdenken

1. Welche «Knochenfelder» entdecke ich in meinem Umfeld – und in mir selbst?
2. Welche Leben spendenden Worte will Gott wohl in diese Situation sprechen?
3. Was ist mein Auftrag dabei?

Sendungswort & Segen

Siehe, ich will Odem in euch bringen, dass ihr wieder lebendig werdet.

Und ich will euch ein neues Herz und einen neuen Geist in euch geben ...

Gott der Allmächtige und Menschenfreundliche segne euch und behüte euch.

Jesus Christus, euer Heiland und Bruder, schütze euer Leben und bewahre eure Hoffnung.

Gottes Heiliger Geist lasse sein Licht leuchten über euch, dass ihr für andere leuchten könnt.

Der dreieinige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist,

erhebe sein Angesicht auf euch und erhalte euch im Vertrauen auf ihn.

Amen.

Mit den besten Segenswünschen

Paul Wellauer, Ph.